



Small Windows XXII
(2015)



Bodies (2016)

Christoph Dahlhausen

1960 geboren in Bonn, lebt und arbeitet in Bonn und Melbourne (AU) | **seit 1987** Freie künstlerische Arbeiten | **seit 1989** Ausstellungen im In- und Ausland | **1995** 2. Rheinland-Pfälzischer Foto-Kunstpreis | **1997** Hafermagazin-Stipendium Landau | **1998** Ascoli-Piceno-Stipendium (IT) / Ramboux-Preis der Stadt Trier | **1999** Budapest-Stipendium der Stadt Bonn | **2003** Kunstpreis der Stadt Bonn | **2005/10** Gastdozent an der RMIT University of Melbourne (AU) | **seit 2013** Adjunct Professor an der School of Art, RMIT University Melbourne (AU) | **2014** Nominierung (Finalistenrunde) für den 1. Internationalen Light Art Award

Ausstellungen u.a. in Kunstmuseum Ahlen; Kunstmuseum Bonn; Kunstverein Bonn; Museum am Ostwall Dortmund; Museum Kulturspeicher, Würzburg; Wilhelm Hack Museum, Ludwigshafen; Fotomuseum Winterthur (CH); Goethe Institut Hongkong (HK); Haus der Kunst, Wien (A); Museum of Modern Art, Melbourne; National Gallery of Victoria, Melbourne (AU); Patrimoine Photographique, Paris (F) sowie in zahlreichen Galerien weltweit.

Titelbild:
Filtered Light VI
(2013) – Detail

CHRISTOPH DAHLHAUSEN LICHTBLICKE

Vernissage

Freitag, 14. September, 20 Uhr
Einführung: Dr. Heiderose Langer, Kunststiftung Erich Hauser, Rottweil

Führung

Sonntag, 16. September, 11 Uhr, mit Christoph Dahlhausen

Öffnungszeiten

Di/Mi/Fr 15–17 Uhr, Do/Sa 10–13 Uhr, So 11–17 Uhr,
montags und feiertags geschlossen. Eintritt frei

Zur Ausstellung erscheinen drei Kataloge zu den Werkgruppen Lichtinstallationen, Filterarbeiten und Bodies in Kooperation mit dem Kunstmuseum Ahlen.

Stadtgalerie Markdorf
88677 Markdorf
Ulrichstraße 5
Tel. 07544 741360



www.kunstverein-markdorf.de

CHRISTOPH DAHLHAUSEN LICHTBLICKE

STADTGALERIE



14. September bis 02. November 2018 – Markdorf

www.markjonesdesign.de

LICHTBLICKE

Christoph Dahlhausen lässt Licht und Farbe aus den Dingen selbst entstehen: Verschiedenfarbige Filterlinsen werden zu unregelmäßigen Clustern aneinander geklebt und in einem Abstand von wenigen Zentimetern an die Wand gehängt (Small Windows). Baugerüst-Fertigteile und blaue 18-Watt-Leuchtstoffröhren verbinden sich im öffentlichen Raum zu Lichtzeichnungen, die vor allem in der „Blauen Stunde“, bevor die Nacht hereinbricht, ihre nahezu magische Wirkung entfalten (Stabilizing Light). Mit hochglänzendem Autolack versehene Aluminiumwabenpaneele, die normalerweise im Flugzeugbau Verwendung finden, spiegeln den Betrachter und entsenden aus ihrer Wabenstruktur weißliche Lichtblitze (Bodies).

Dahlhausens Weg begann als Maler, war aber von Anfang an auf radikale Elementarisierung des malerischen Vorgangs gerichtet. (...) Dahlhausen benutzt ausschließlich Elemente aus der kühlen Welt industriell gefertigter, funktional konnotierter Gegenstände und setzt sie weitestgehend als Ready-Mades ein, um damit seine „unwissenschaftlichen Nachweise von Licht“ vorzuführen, wie er eine 1996 entstandene Werkgruppe einmal genannt hat.

Das Faszinierende dieser von aller künstlerischen Geheimniskrämerei und Genie-Mystifikation entschlackten „Less is More“-Vorgehensweise besteht darin, dass die auf ihre reine Erscheinung reduzierten Gegenstände dennoch gänzlich verwandelt erscheinen. Das weiße Leuchten aus dem Inneren der autolackbewehrten Aluminium-Bodies nimmt diesen Körpern ein Stück ihrer Körperlichkeit zugunsten einer flirrenden, das Objekt überstrahlenden Immaterialität. Wenn man so will: Die Geburt der Poesie aus dem Geist der konkreten und konstruktiven Kunst. Dabei agiert der Künstler in all seinen Arbeiten nicht als Demiurg, sondern als Arrangeur, als Regisseur, der allein durch die Situationen, die Konstellationen, die er herstellt, das Ungesehene im Gesehenen sichtbar macht und dadurch auch die Wahrnehmung selbst zu einem immer wieder neuen Abenteuer werden lässt.

Stephan Berg, Januar 2017

Stabilizing Light Ahlen (2017)

